

Das Gesundheitsamt informiert:

Blualgen (Cyanobakterien) in Badegewässern

Blualgen sind Bakterien (Cyanobakterien). Blualgen entwickeln sich, wie echte Algen, vor allem bei hohem Nährstoffangebot während Schönwetter-Perioden oder im Hochsommer. Je nach Windrichtung werden sie an Seeufern auf der Wasseroberfläche zusammengetrieben und bilden dort Schlieren und Flecken. Oft sind auch große Algenteppiche erkennbar.



Infektionsweg und Symptome

Einige Blualgenarten können Giftstoffe (Toxine) bilden. Diese können durch Hautkontakt oder Verschlucken zum Beispiel allergische Reaktionen, Übelkeit, Fieber, Erbrechen und Durchfall bei Badenden hervorrufen. Falls nach dem Baden diese Beschwerden auftreten, suchen Sie bitte einen Arzt auf!

Auch Hunde reagieren sehr empfindlich auf Blualgen. Wenn Sie starke Algenbildung bemerken, sollten Sie Ihr Tier in diesem Bereich nicht ins Wasser gehen lassen.

Maßnahmen bei Blualgen-Blüte

Das Gesundheitsamt prüft während der Badesaison regelmäßig, ob sich eine Massenvermehrung von Blualgen abzeichnet. Gegebenenfalls werden dann Maßnahmen ergriffen. Dazu zählt z. B. auch, dass vom Baden abgeraten wird oder sogar ein Badeverbot ausgesprochen wird.

Wie kann man sich vor einer Infektion durch Blualgen schützen?

- Wenn Sie im knietiefen Wasser Ihre Füße nicht sehen, sollten Sie nicht baden.
- grundsätzlich möglichst kein bzw. wenig Wasser aus Badegewässern verschlucken (vor allem bei Kindern darauf achten!)
- bei Kontakt mit stark algenhaltigem Wasser umgehend mit Seife abwaschen oder abdsuschen
- bei Symptomen (Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Fieber oder allergische Reaktionen) einen Arzt aufsuchen



Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an den folgenden Ansprechpartner wenden:

Mehr Informationen?

Sachbearbeitung:

☎ 05631/ 954-

Herr Graf

-1554

✉: amtsarzt@kwafkb.de